

# Wohltaten für Mensch und Natur

Helmut Seidel singt für die Kinderdörfer / „Juna“ arbeitet für die Umwelt



HELMUT SEIDEL gibt heute einen Liederabend für die Kinderdörfer. Foto: ml

Mit seiner Stimme hat der Weingartener Tenor Helmut Seidel schon sehr viel Gutes getan. Neben gepflegter Unterhaltung an so manchem Liedernachmittag oder -abend, bei dem er die Zuhörer mit musikalischen Goldstücken beschenkte, wanderten Goldstücke der handfesteren Art in die



Hilfe derer, die dringend Unterstützung brauchen – die Kinder. Seit über 30 Jahren singt Helmut Seidel für Kinder in Not und seit nun schon 26 Jahren gibt er Konzerte zur Unterstützung der SOS-Kinderdörfer rund um den Globus.

„Das Singen macht mir unheimlich viel Spaß“, sagt Seidel. An den Anfang seiner Karriere kann er sich noch gut

erinnern: „Ich dachte, ich könnte gar nicht singen“, erzählt er. Es dauerte ein ganzes Jahr lang, bis ein Freund den damals 23-Jährigen überredet hatte, mit ihm zur Singstunde des MGV Weingarten zu kommen.

Seitdem gehört der Gesang zu Seidels Leben. Obwohl ihm seine ersten Gesangslehrer, Erich Sauerstein und Wilhelm Sautter vom Badischen Staatstheater viel Begabung attestierten, waren die großen Bühnen nicht Seidels Welt. „Der Weg zum Opern- und Liedersänger ist sehr dornenreich“, sagt er. „Dazu hätte ich Gesang studieren und auf einiges verzichten müssen. Ich singe, solange man mich hören will und solange ich Anderen helfen kann.“

Das will er auch heute, am 26. August tun, wenn um 16 Uhr in der evangelischen Kirche in Weingarten der 20. Liedernachmittag zugunsten der SOS-Kinderdörfer stattfindet. Mit dabei sind Künstler, die Seidel schon seit vielen Jahren verbunden sind. Else Gorenflo ist mit Mundartgedichten dabei, Anna Huber wird mit Gitarre und Gesang zum Gelingen der Veranstaltung beitragen, ebenso wie Tatjana Breitenstein, Sopran, und Werner Breitenstein am Klavier, Karlheinz Eisen hat sich mit seinem Alphorn angesagt und Erich Meier wird Zither spielen. Die Moderation hat Dieter Farrenkopf. Schirmherr des Konzerts ist Weingartens Bürgermeister Eric Bänziger. mas

## Jugend macht gerne mit

Über 80 überwiegend junge Leute mühen sich über Stunden im Hochstetter Niedermoor, räumen, mähen und schleppen Schilf davon, um Amphibien, Reptilien oder Insekten Lebensräume zu schaffen. Andere legen am Grabener Baggersee Kohlplattenschlag Tümpel und Nistflächen für Vögel an.

Es sind nur zwei in einem Bündel von Projekten der Initiative „Juna“ (Jugend und Naturschutz), die dafür jetzt mit dem UN-Preis zur Dekade „Biologische Vielfalt von 2011 bis 2020“ ausgezeichnet wurde. Eine hohe Anerkennung für den Einsatz für Umwelt und Natur, die nicht nur den Graben-Neudorfer Werner Heißler mit Stolz erfüllt. Als Vorsitzender des Schirmherrn BUND Bruhrain vertritt er quasi als „Mentor“ der Initiative dieses völlig offene, spontane und ungebundene

Gemeinschaftsprojekt, in dessen Kernteam verschiedene Organisationen, Vereine und Gruppen aus umliegenden Gemeinden aktiv sind.

Heißler freut sich, wie weit die Projekte ausstrahlen und wie viele junge Leute aus der ganzen weiteren Region immer wieder oder neu dazu stoßen. Es gelte, ihnen in den generationsübergreifenden Einsätzen Sinn und Zweck ihres Tuns zu vermitteln, alles zu erklären, ihr Bewusstsein für die Vielfalt der Natur zu stärken und ihr Herz zu öffnen.

Die körperliche Arbeit würden viele ganz sportlich nehmen, manche aber auch mal klagen, erzählt Heißler.

Doch der überzeugende Ansporn: „Erst, wenn ihr diesen Punkt überwindet, kommt die Zufriedenheit“, bringt nach derlei eher bei den Jungs zu beobachtenden Hängern wieder frischen Schwung. Am Ende herrscht dann allseits Genugtuung über das Geschaffte. „Das nehmen sie mit“, so Werner Heißler, „und so strahlt es auch aus in die Gesellschaft“.

Offiziell wurde der UN-Preis bereits im Graben-Neudorfer Rathaus an die Juna-Initiative übergeben (die BNN informierten).



WERNER HEISSLER ist der Mentor der „Juna“-Initiative. Foto: awe